

Im Lebenshilfe-Gebäude entstehen 23 Wohnungen

Sommerstraße: Baubeginn im kommenden Frühjahr / Umbau des Wohnheims in Verwaltungsräume unmöglich

Baden-Baden (cn) – Die Lebenshilfe Bühl/Baden-Baden/Achern (BBA) hat das Wohnheim in der Sommerstraße in Steinbach verkauft. Dort sollen nach den Vorstellungen der Gesellschaft für Stadtentwicklung (GSE) 23 barrierefreie Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 1.700 Quadratmetern entstehen. Das gab Alexander Wieland, Geschäftsführer der GSE, bei der Sitzung des Rebland-Ortschaftsrates Anfang der Woche bekannt.

„In den nächsten Monaten werden wir einen Bauantrag einreichen. Im nächsten Frühjahr wollen wir beginnen“,

kündete Wieland an. Gleich nach der Sommerpause wolle man sich an die Planungen machen. Die Hintergründe, warum die GSE das Objekt erworben hat, begründete der Geschäftsführer mit der Notwendigkeit, als Stadtentwicklungsgesellschaft einzugreifen, um Fehlentwicklungen zu vermeiden. Denn die Gefahr habe bestanden, dass dort aufgrund der baulichen Struktur ein Arbeiterwohnheim entstanden wäre. „Genau das wollen wir vermeiden. Die Aufwendungen, die dafür notwendig sind, scheuen wir nicht“, sagte er.

In dem Gebäude soll den Vorstellungen der GSE ent-

sprechend Zwei-, aber auch Vier- und Fünf-Zimmer-Wohnungen entstehen, die von der GSE dann vermietet werden. Ziel sei eine sorgfältige Durchmischung verschiedener Bevölkerungsschichten.

Ortsvorsteher Ulrich Hildner begrüßte die Planungen und meinte: „Das ist eine gute Lösung, besser als privat.“

Im Juli 1983 war die Wohnstätte der Lebenshilfe mit 35 Bewohnern eröffnet worden. Durch die 2009 in Kraft getretene neue Landesheimbauverordnung, die besagt, dass es nur noch Einzelzimmer geben darf, wurde dann ein Neubau notwendig. Dieser wurde dar-

aufhin in der Bühler Weststadt errichtet. Als im Jahr 2016 bekannt wurde, dass die Steinbacher Immobilie verkauft werden sollte, reagierten viele Anlieger beunruhigt, da zeitweise über die Nutzung als Flüchtlingswohnheim diskutiert worden war. Daraufhin entschied die Lebenshilfe, das Gebäude umzubauen, um dort die Verwaltung, aber auch Tagespflegeangebote für Senioren und zwei ambulante Wohngruppen unterzubringen.

Nachdem die Bewohner 2019 in das neue Gebäude nach Bühl umgezogen waren, begannen die Planungsarbeiten für den Umbau. Allerdings hät-

ten sich diese äußerst schwierig gestaltet. Es seien viele Varianten geprüft worden, aber letztendlich hätte sich keine wirtschaftlich darstellen lassen, erfuhr die Ortschaftsräte.

Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung der Lebenshilfe BBA, äußert sich dazu wie folgt: „Die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für diese sehr große Sanierungsmaßnahme und die zukünftige Nutzung haben sich derart verändert, dass wir die gesamte Maßnahme auf den Prüfstand gestellt haben.“ Letztendlich sei man zu dem Entschluss gekommen, das Gebäude zu verkaufen.